



## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie herzlich zu einem Diskussionsabend ein:

### **Die Debatte um die Geschichtsdenkmale der DDR**

Eine Diskussion mit

Prof. Dr. Stefanie Endlich (Publizistin)

Volker Hobrack (Gedenktafelkommission Mitte)

Prof. D. Hans-Ernst Mittig (Kunsthistoriker)

Claus-Dieter Sprink (Bezirksmuseum Treptow-Köpenick),

Ute Weiss-Leder (Künstlerin)

Moderation: Martin Schönfeld

### **Donnerstag, 9. September 2004, 19 Uhr**

in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand  
Stauffenbergstraße 13-14, 2. Etage, Saal A  
10785 Berlin-Mitte

Mit Gedenktafeln, Gedenksteinen und Denkmälern trug die DDR ihren Blick auf die deutsche Geschichte in den öffentlichen Raum. Unter diesen vielfältigen Denkmälern spielte die Erinnerung an Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus eine besondere Rolle. Denn das öffentliche Gedenken an den kommunistischen Widerstand diente auch der Legitimation des politischen Herrschaftsanspruchs der SED. Dabei wurden die historischen Zusammenhänge vielfach einer parteioffiziellen Lesart unterzogen. Mögliche Widersprüche oder die vielschichtigen Zusammenhänge von Verfolgung und Widerstand wurden von stereotypen Formulierungen und schnell wiedererkennbaren Bildzeichen verdeckt. Die Erinnerungszeichen waren damit gleichzeitig auch Herrschaftszeichen eines politischen Systems. In ihnen verbanden sich Vergangenheit und Gegenwart.

Die politische Veränderung 1989 ermöglichte einen neuen Blick auf die Geschichte von Verfolgung und Widerstand im Nationalsozialismus. Damit ergab sich eine neue Befragung der vielschichtigen Erinnerungsorte. Die unterschiedlichen Formen eines veränderten und verändernden Umgangs mit den Geschichtsdenkmälern der DDR, die sich in den zurückliegenden 14 Jahren herausgebildet haben, sollen im Rahmen eines Diskussionsabends vorgestellt werden. Welche Möglichkeiten von Kommentierung, Ergänzung und Gegenbildern gibt es, um dominante Lesarten aufzubrechen? Welche Rückschlüsse können aus bisherigen Diskussionen auf noch anhaltende Auseinandersetzungen gezogen werden? Welche Perspektiven einer "öffentlichen Gegendarstellung" eröffnen die Möglichkeiten aktueller künstlerischer Interventionen für die andauernden Debatten um die Geschichtsdenkmale der DDR?

Diese und andere Fragen werden im Zentrum des Gespräches stehen.

Wir würden uns freuen, Sie bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, des Bezirksamtes Treptow-Köpenick (Fachbereich Kultur), des Aktiven Museums Faschismus und Widerstand in Berlin e.V. und des Büro für Kunst im öffentlichen Raum der Kulturwerk GmbH des bbk berlins begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Johannes Tuchel  
Leiter der Gedenkstätte

Änderungen vorbehalten. Information unter Telefon 030/26 99 50-00.